

Landesgesetzblatt für Wien

Jahrgang 1962

Ausgegeben am 16. Jänner 1962

1. Stück

1. Gesetz: Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, Abänderung (20. Novelle).
 2. Gesetz: Gewährung von Entschädigungen wegen politischer Maßregelung im öffentlichen Dienst (Wiener Beamtenentschädigungsgesetz).

1.

Gesetz vom 17. November 1961, womit das Gesetz vom 22. September 1951, LGBl. für Wien Nr. 34, betreffend das Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, abgeändert wird (20. Novelle).

Der Wiener Landtag hat beschlossen:

ABSCHNITT I

(15. Änderung der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien)

Die Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien (Gesetz vom 22. September 1951, LGBl. für Wien Nr. 34, betreffend das Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, in der Fassung der Kundmachung der Wiener Landesregierung vom 1. Dezember 1959, LGBl. für Wien Nr. 24, des Gesetzes vom 7. Oktober 1960, LGBl. für Wien Nr. 26, und des Gesetzes vom 10. März 1961, LGBl. für Wien Nr. 6) wird in nachstehender Weise abgeändert:

1. Im § 42 Abs. 2 ist die Zahl „78·3“ durch die Zahl „80“ zu ersetzen.

2. Im § 56 Abs. 1 ist jeweils die Ziffer „4“ durch die Ziffer „5“ zu ersetzen.

3. Im § 74 Abs. 2 ist die Zahl „1200“ durch die Zahl „1300“ zu ersetzen.

4. Im § 74 Abs. 6 ist die Zahl „90“ durch die Zahl „100“ zu ersetzen.

ABSCHNITT II

(9. Änderung der Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien)

Die Besoldungsordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien (Gesetz vom 13. April 1956, LGBl. für Wien Nr. 15, womit das Gesetz vom 22. September 1951, LGBl. für Wien Nr. 34, betreffend das Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien, abgeändert wird, in der Fassung der Kundmachung der Wiener Landesregierung vom

1. Dezember 1959, LGBl. für Wien Nr. 24, des Gesetzes vom 20. Mai 1960, LGBl. für Wien Nr. 15, des Gesetzes vom 7. Oktober 1960, LGBl. für Wien Nr. 26, und des Gesetzes vom 10. März 1961, LGBl. für Wien Nr. 6) wird in nachstehender Weise abgeändert:

1. Im § 12 Abs. 1 treten an die Stelle des zweiten Satzes folgende Bestimmungen:

„Die Dienstalterszulage beträgt für den Beamten im Schema I eineinhalb Vorrückungsbeträge seiner Verwendungsgruppe und für den Beamten im Schema II eineinhalb Vorrückungsbeträge seiner Dienstklasse, wobei die sich bei der Berechnung ergebenden Beträge auf ganze Schilling aufzurunden sind. Für den Beamten im Schema III L beträgt die Dienstalterszulage

in der Verwendungsgruppe LI 627 S
 in den Verwendungsgruppen La 1
 und La 2 572 S
 in der Verwendungsgruppe La 3 ... 327 S
 in der Verwendungsgruppe Lb 207 S.“

2. Im § 18 Abs. 4 ist jeweils die Zahl „150“ durch die Zahl „164“ zu ersetzen.

3. § 21 lit. a Abs. 1 hat zu lauten:

„(1) Die Professionistenzulage beträgt monatlich in der Gehaltsstufe 1..... 60 S
 „ „ „ 2..... 67 S
 „ „ „ 3..... 74 S
 „ „ „ 4..... 81 S
 „ „ „ 5..... 88 S
 „ „ „ 6..... 95 S
 „ „ „ 7..... 102 S
 „ „ „ 8..... 109 S
 „ „ „ 9..... 116 S
 „ „ „ 10..... 123 S
 „ „ „ 11..... 130 S
 „ „ „ 12..... 137 S
 „ „ „ 13..... 144 S

in der Gehaltsstufe 14.....	151 S
„ „ „ 15.....	158 S
„ „ „ 16.....	165 S
„ „ „ 17.....	172 S
„ „ „ 18.....	179 S.“

4. Im § 21 lit. a Abs. 2 lit. a hat es an Stelle von „§ 17 Abs. 10“ „§ 17 Abs. 11“ zu heißen.

5. § 21 lit. c Abs. 1 hat zu lauten:

„(1) Die außerordentliche Fahrzulage beträgt in der 10., 11. und 12. Gehaltsstufe 66 S, ab der 13. Gehaltsstufe 110 S monatlich.“

6. Im § 21 lit. c Abs. 2 ist nach dem ersten Satz einzufügen:

„Die Einstellung erfolgt nicht, wenn die Fahrdienstunfähigkeit die unmittelbare Folge eines Dienstunfalles oder einer Berufskrankheit im Sinne des § 44 Abs. 2 der Dienstordnung ist.“

7. Im § 22 lit. b Abs. 1 ist die Zahl „76“ durch die Zahl „77“ zu ersetzen.

8. Im § 22 lit. c ist die Zahl „162“ durch die Zahl „164“ und die Zahl „130“ durch die Zahl „131“ zu ersetzen.

9. § 23 lit. a Abs. 2 hat zu lauten:

„(2) Die Schulleiterzulage beträgt monatlich: Für Leiter, die in Verwendungsgruppe L I eingereiht sind:

in der Dienstzulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehalts- stufe 13
	1 bis 8	9 bis 12	
Schilling			
I	1199	1308	1417
II	1079	1177	1275
III	959	1046	1133
IV	839	915	991
V	719	785	851

Für Leiter, die in Verwendungsgruppe L a 1 oder L a 2 eingereiht sind:

in der Dienst- zulagen- gruppe	in den Gehaltsstufen		ab der Gehalts- stufe 16
	1 bis 10	11 bis 15	
Schilling			
I	544	599	654
II	446	490	534
III	359	392	425
IV	300	327	354
V	250	272	294

10. Im § 23 lit. b ist die Zahl „130“ durch die Zahl „131“, die Zahl „194“ durch die Zahl „196“ und die Zahl „292“ durch die Zahl „294“ zu ersetzen.

11. Im § 28 Abs. 1 haben die lit. a bis c zu lauten:

„a) Beamte des Schemas I:

die Gehalts- stufe	in der Verwendungsgruppe					
	1	2	3	4	5	6
Schilling						
19	2600	2540	2285	2048	1868	1680
20	2645	2585	2323	2081	1896	1702

b) Beamte des Schemas II:

die Gehalts- stufe	in der Dienstklasse III in der Verwendungsgruppe E U		in der Dienst- klasse	die Gehaltsstufe		
	Schilling			10	9	7
Schilling						
8	2118	2660	IV	4058	—	—
9	2162	2725	V	5124	—	—
			VI	6540	—	—
			VII	9374	—	—
			VIII	—	12.644	—
			IX	—	—	15.260

c) Beamte des Schemas II L:

die Gehalts- stufe	in der Verwendungsgruppe				
	L b	L a 3	L a 2	L a 1	L I
Schilling					
18	3107	4752	5537	5646	7442
19	3260	4926	5733	5842	7878

12. Im § 28 Abs. 2 ist die Zahl „175“ durch die Zahl „186“ und die Zahl „181“ durch die Zahl „193“ zu ersetzen.

13. Die Anlage II (zu § 11 Abs. 2) erhält die Fassung gemäß der Beilage.

ABSCHNITT III

An Stelle des § 71 Abs. 5 erster Satz der Dienstordnung für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien treten für die Zeit vom 1. Juli 1962 bis 31. Dezember 1965 folgende Bestimmungen:

„Beamten weiblichen Geschlechts, die innerhalb von zwei Jahren nach der Geburt eines eigenen Kindes, das im Zeitpunkt des Ausscheidens noch lebt, des Dienstes entsagen, gebührt eine Abfertigung.“

ABSCHNITT IV

Die Bestimmungen der Abschnitte I und II werden mit dem 1. Jänner 1962 wirksam.

Der Landeshauptmann: Der Landesamtsdirektor:
Jonas Kinzl

Beilage

Anlage II
(zu §11 Abs. 2)

Gehaltsansätze

Schema I

Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe					
	1	2	3	4	5	6
	Schilling					
1	1715	1660	1511	1368	1303	1242
2	1760	1705	1549	1401	1331	1264
3	1805	1750	1587	1434	1359	1286
4	1850	1795	1625	1467	1387	1308
5	1895	1840	1663	1500	1415	1330
6	2015	1955	1791	1619	1504	1394
7	2060	2000	1829	1652	1532	1416
8	2105	2045	1867	1685	1560	1438
9	2150	2090	1905	1718	1588	1460
10	2195	2135	1943	1751	1616	1482
11	2240	2180	1981	1784	1644	1504
12	2285	2225	2019	1817	1672	1526
13	2330	2270	2057	1850	1700	1548
14	2375	2315	2095	1883	1728	1570
15	2420	2360	2133	1916	1756	1592
16	2465	2405	2171	1949	1784	1614
17	2510	2450	2209	1982	1812	1636
18	2555	2495	2247	2015	1840	1658

Schema II

Dienst- klasse	Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe				
		E	D	C	B	A
		Schilling				
I	1	1282	1425	1521		
	2	1326	1490	1597		
	3	1370	1555	1673		
	4	1414	1620	1749		
	5	1458	1685	1825		
II	1	1546	1815	1977	1926	
	2	1590	1880	2053	2030	
	3	1634	1945	2129	2134	
	4	1678	2010	2205	2238	
	5	1722	2075	2281	—	
	6	1766	2140	2357	—	
III	1	1810	2205	2433	2446	2595
	2	1854	2270	2509	2550	2726
	3	1898	2335	2585	2654	2857
	4	1942	2400	2661	2758	—
	5	1986	2465	2737	2862	—
	6	2030	2530	—	—	—
	7	2074	2595	—	—	—

Schema II L

Gehalts- stufe	Verwendungsgruppe				
	L b	La 3	La 2	La 1	LI
	Schilling				
1	1497	1991	2099	2208	2617
2	1562	2100	2235	2344	2753
3	1627	2209	2371	2480	2889
4	1692	2318	2507	2616	3161
5	1757	2536	2779	2888	3406
6	1887	2672	2970	3079	3651
7	1974	2808	3161	3270	3896
8	2061	2944	3352	3461	4141
9	2148	3080	3543	3652	4386
10	2235	3216	3734	3843	4686
11	2322	3352	3925	4034	4986
12	2409	3488	4116	4225	5286
13	2518	3706	4361	4470	5586
14	2627	3924	4606	4715	5941
15	2736	4142	4851	4960	6296
16	2845	4360	5096	5205	6651
17	2954	4578	5341	5450	7006

Gehalts- stufe	Dienstklasse					
	IV	V	VI	VII	VIII	IX
	Schilling					
1	2660	3578	4580	5712	7848	11336
2	2813	3731	4754	5908	8284	11990
3	2966	3884	4928	6104	8720	12644
4	3119	4058	5124	6540	9374	13298
5	3272	4232	5320	6976	10028	13952
6	3425	4406	5516	7412	10682	14606
7	3578	4580	5712	7848	11336	—
8	3731	4754	5908	8284	11990	—
9	3884	4928	6104	8720	—	—

2.**Gesetz vom 17. November 1961 über die
Gewährung von Entschädigungen wegen
politischer Maßregelung im öffentlichen Dienst
(Wiener Beamtenentschädigungsgesetz).**

Der Wiener Landtag hat beschlossen:

Artikel I

(1) Die Bestimmungen des Artikels I des Bundesgesetzes vom 21. April 1961, BGBl. Nr. 117, mit dem das Beamtenentschädigungsgesetz, BGBl. Nr. 181/1952, abgeändert und ergänzt wird, sind sinngemäß anzuwenden auf:

- a) die öffentlich-rechtlichen Bediensteten der Stadt Wien;
- b) die mit der Besorgung behördlicher Aufgaben betrauten, in einem vertraglichen Dienstverhältnis zur Stadt Wien stehenden Bediensteten;
- c) die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeiter der Stadt Wien sowie der Stiftungen, Fonds und Anstalten, die von Organen des Bundes oder Personen (Personengemeinschaften) verwaltet werden, die hierzu von Organen des Bundes bestellt sind, und anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften und Anstalten.

(2) Ausgenommen sind die Bediensteten, die unter § 2 lit. b des Lehrerdienstrechts-Kompetenzgesetzes, BGBl. Nr. 188/1948, fallen.

Artikel II

(1) Der Unterschiedsbetrag zwischen den nach den Bestimmungen des Artikel I gebührenden und den nach dem Beamtenentschädigungsgesetz in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 110/1953 ausgezahlten Entschädigungsbeträgen ist mit Bescheid zuzuerkennen.

(2) Kann erst auf Grund der Bestimmungen des Artikels I eine Entschädigung gewährt werden, so ist über die Gewährung der Entschädigung zu entscheiden.

(3) Verfügungen nach den Abs. 1 und 2 sind auf Antrag des zu Entschädigenden unter Anwendung der Verfahrensbestimmungen des § 9 des Beamtenentschädigungsgesetzes zu treffen. Der Anspruch auf Zuerkennung des im Abs. 1 genannten Unterschiedsbetrages oder auf Entscheidung nach Abs. 2 erlischt, wenn der Antrag nicht binnen drei Monaten nach nachgewiesener Aufforderung des zu Entschädigenden zur Antragstellung eingebracht wird.

(4) Anträge gemäß Abs. 1 und 2 sind, soweit es sich um Bedienstete der städtischen Unternehmungen sowie Ruhe(Versorgungs)genußempfänger nach Bediensteten dieser Unternehmungen handelt, bei den Direktionen dieser Unternehmungen, im übrigen beim Magistrat einzubringen.

(5) Der Unterschiedsbetrag nach Abs. 1 und die Entschädigung nach Abs. 2 sind spätestens drei Monate nach Eintritt der Rechtskraft des Zuerkennungsbescheides auszuzahlen.

(6) Soweit bei der Zuerkennung des Unterschiedsbetrages nach Abs. 1 oder der Entschädigung nach Abs. 2 das II. Hauptstück des Beamtenentschädigungsgesetzes, BGBl. Nr. 181/1952, anzuwenden ist, finden hinsichtlich des Verfahrens und der Leistungspflicht die Bestimmungen dieses Hauptstückes Anwendung.

Artikel III

Über Anträge, die auf Grund des Artikels I eingebracht werden, entscheidet die Landesregierung.

Artikel IV

Dieses Gesetz tritt an dem Tag in Kraft, an dem die Novelle zum Opferfürsorgegesetz, BGBl. Nr. 183/1947, in Kraft tritt, die auf Grund einer zwischen der Republik Österreich und der Bundesrepublik Deutschland getroffenen Vereinbarung über die Bedeckung des Aufwandes dieser Novelle erlassen wird.

Der Landeshauptmann: Der Landesamtsdirektor:
Jonas Kinzl